

Inhalt

Einführung

1 Trauma im Fokus von Psychoanalyse und Neurowissenschaften	3		
Marianne Leuzinger-Bohleber, Gerhard Roth, Anna Buchheim			
1.1 Zum Dialog zwischen Psychoanalyse und Neurowissenschaften	4		
1.2 Posttraumatische Belastungsstörungen	5		
1.3 Zur Geschichte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Psychotrauma	7		
1.4 Psychoanalytische Auseinandersetzungen mit Extremtraumatisierungen und deren Folgen	8		
1.5 Aktuelle interdisziplinäre Kontroversen und Diskurse zum Thema Trauma	10		
1.5.1 „Narrative“ versus „historisch-biografische“ Wahrheit, Gedächtnissysteme und klinische Erfahrungen ...	10	1.5.3 „Verleiblichung früher Interaktionsformen“ (Alfred Lorenzer) – durch aktuelle neurobiologische Forschungen neu verstehbar?	14
1.5.2 Veränderungen in psychoanalytischen Behandlungen – auch durch bildgebende Verfahren untersuchbar?	13	1.6 Einige wissenschaftstheoretische Anmerkungen	14
		2 Die Psychoanalyse im Dialog mit den Neurowissenschaften	19
		Mauro Mancía	
		2.1 Einleitung	19
		2.2 Emotionen und Gedächtnis	20
		2.3 Das Gedächtnis und das Unbewusste	22
		2.4 Erfahrungen des Ungeborenen und des Neugeborenen	24
		2.5 Träume	25
		2.6 Empathie, verkörperte Simulation und das Teilen von Gefühlen	27

3 Die neuro-psychoanalytische Forschung am Beispiel des Korsakow-Syndroms	32		
Mark Solms			
3.1 Einleitung	32	4.1.1 Sigmund Freud und die Entwicklung eines psycho-ökonomischen Modells des Traumas	45
3.2 Die Methode	34	4.1.2 Die Entwicklung eines Objektbeziehungsmodells des Traumas	46
3.3 Der Patient und das Korsakow-Syndrom	34	4.2 Das Verhältnis von äußerer und psychischer Realität am Beispiel der Borderline-Persönlichkeitsstörung	48
3.3.1 Die Symptome des Korsakow-Syndroms	35	4.3 Trauma, Erinnerung und Rekonstruktion	51
3.3.2 Neuropsychologische Erklärungen des Korsakow-Syndroms	35	5 Die Dynamik der Dissoziation am Beispiel der Multiplen Persönlichkeitsstörung.....	55
3.4 Die psychoanalytische Behandlung des Korsakow-Patienten	36	Siri Gullestad	
3.5 Diskussion	38	5.1 Einleitung	55
3.5.1 Ersetzung der äußeren Realität durch die psychische	39	5.2 Klinisches Fallbeispiel	56
3.5.2 Widerspruchslosigkeit	40	5.2.1 Das Leben als „Multiple“	56
3.5.3 Zeitlosigkeit	40	5.2.2 Der Brief	58
3.5.4 Primärvorgang (Beweglichkeit der Besetzungen)	41	5.2.3 Gegenübertragung	60
3.6 Fazit	41	5.2.4 Dissoziation als Schutz	60
		5.3 Diskussion	61
		5.3.1 Multiple Persönlichkeiten	61
		5.3.2 Dissoziation als eine unbewusste Strategie	63
		5.4 Fazit	64
Psychoanalytische Traumaforschung			
4 Einige Probleme psychoanalytischer Traumatheorie	45		
Werner Bohleber			
4.1 Die Entwicklung unterschiedlicher Traumamodelle	45		

Neurobiologische Traumaforschung

6 Die Integration neurobiologischer und psychoanalytischer Ergebnisse in der Behandlung Traumatisierter	69	7 Neurobiologie und Bindung bei bindungstraumatisierten Patientinnen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung	100
Ulrich Sachsse, Gerhard Roth		Anna Buchheim, Horst Kächele	
6.1 Neurobiologische Grundlagen psychischer Traumatisierung	69	7.1 Diagnostische und ätiologische Kriterien bei der BPS	100
6.1.1 Bindungstrauma, Beziehungstrauma und die Position von Jaak Panksepp ..	70	7.2 Neurobiologische Befunde bei der BPS	102
6.1.2 Neurobiologische Grundlagen von Kognition und Emotion	72	7.3 Bindungserfahrungen bei der BPS	103
6.1.3 Neuronale Grundlagen der Furchtkonditionierung	78	7.4 Neurobiologische Befunde zu den Bindungserfahrungen bei Gesunden	104
6.1.4 Neuronale Grundlagen von psychischem Stress und psychischer Traumatisierung	79	7.4.1 Die Darstellung des Bindungssystems mithilfe der fMRT	106
6.1.5 Die Ergebnisse der funktionellen Bildung bei psychischem Stress und psychischer Traumatisierung	83	7.5 Erste neurobiologische Befunde zu den Bindungserfahrungen bei der BPS	109
6.2 Konsequenzen für die Behandlungsstrategie	87	7.5.1 Fallbeispiel	110
6.2.1 Zwei konträre Heilungsideologien	88	7.6 Zusammenfassung	113
6.2.2 Die aktive Gestaltung der therapeutischen Arbeitsbeziehung	90	8 Stress und Trauma als Auslöser für Gedächtnisstörungen: Das mnestiche Blockadesyndrom	118
6.2.3 Psychotherapie als <i>state-dependent learning</i>	92	Nadine Reinhold, Hans-Joachim Markowitsch	
6.2.4 Therapeutische Arbeit mit optimalem Stresslevel	92	8.1 Einleitung	118
6.2.5 Therapeutische Arbeit am veränderungsrelevanten Gedächtnissystem	93	8.2 Zeitliche, inhaltliche und prozessbezogene Aspekte des Gedächtnisses	118
6.3 Ausblick	94	8.2.1 Zeitliche Aspekte	118

8.2.2	Prozessbezogene Aspekte	119	9.3.3	Das Gehirn und die Selbst- und Fremdwahrnehmung	137
8.2.3	Inhaltliche Aspekte	119	9.3.4	Bindung und das „Wettrüsten“ von Mentalisierung	138
8.3	Gedächtnis und Gehirn	121	9.3.5	Die Neurobiologie der Bindung	138
8.4	Stress und Gehirn: Das Posttraumatische Belastungssyndrom	122	9.3.6	Drei klinische Aspekte	139
8.5	Das mnestiche Blockade- syndrom	124	9.4	Klinische Implikationen	142
8.6	Zusammenfassung	129	9.4.1	Ziele der psychoanalytischen Behandlung	142
9	Psychoanalyse und Bindungstrauma unter neurobiologischen Aspekten	132	9.4.2	Das Wiedererinnern eines Traumas	142
	Peter Fonagy		9.4.3	Die Rolle der Gedächtnisarbeit in der Psychoanalyse	145
9.1	Eine Einführung anhand von Fallbeispielen	132	9.5	Zusammenfassung	145
9.2	Eine psychoanalytische Entwick- lungsphänomenologie der Reaktion auf das Bindungstrauma	133	10	Des Traumas frühe Wurzeln	149
9.2.1	Die Fähigkeit zur Mentalisierung	133		Johannes Lehtonen, Maija Purhonen, Minna Valkonen-Korhonen	
9.2.2	Der Verlust der Mentalisierungs- fähigkeit bei Trauma-Patienten	134	10.1	Anfänge in der Entschlüsselung der Neurobiologie des Traumas ..	149
9.3	Ein neurowissenschaftliches, bindungstheoretisches Verständnis des trauma-bedingten Verlustes von Mentalisierung	136	10.2	Der Schlaf-Wach-Kreislauf	151
9.3.1	Bindungstheorie und Trauma	136	10.3	Das neuronale Modell der Pflegeperson	152
9.3.2	Die Evolution des sozialen Gehirns ..	136	10.4	Schlussfolgerungen	152

Klinische, konzeptuelle und wissenschafts- theoretische Überlegungen

11 Die psychoanalytische Konzeptforschung zum Trauma und die Gedächtnis- forschung der Embodied Cognitive Science	157
Marianne Leuzinger-Bohleber, Peter Henningsen, Rolf Pfeifer	
11.1 Gegenübertragungsreaktionen – ein Produkt unbewusster sensomotorischer Koordinationen in einem Erstinterview?	157
11.1.1 Drei Thesen	158
11.2 Kann eine „embodied“ Konzeption von Gedächtnis, Erinnerung und Trauma zu einem vertieften Verständnis von klinischem Material beitragen?	160
11.2.1 Unbewusstes Erinnern an den psychologischen und sexuellen Missbrauch	161
11.2.2 Das Erinnern und Verleugnen früher traumatischer Trennungen	163

11.2.3 Ein Dialog zwischen Psychoanalyse und Embodied Cognitive Science über das Gedächtnis	165
11.3 Zur Bedeutung von Spiegel- neuronen für das Verständnis von Erinnerung und psychischer Traumatisierung	166
11.4 Zusammenfassung	169
12 Der Geist bei der Arbeit. Die visuelle Repräsentation zerebraler Prozesse	172
Michael Hagner	
12.1 Hirnbilder	172
12.2 Morphologische und funktionale Visualisierungen des Gehirns	176
12.3 Homunculus cerebri	182
12.4 Neuroimaging als nach innen gewendete Physiognomik	186

Personen- und Sach- verzeichnis	193
--	------------
